

Berliner Zeitung

birgit.walter@berliner-zeitung.de

Zu wem gehört das Kind

Essen, 6.7.07

Sehr geehrte Frau Walter,

in Ihrem Bericht kommt die bisherige falsche Familienpolitik in diesem Extrem-Fall deutlich zum Vorschein. Das Verhalten dieser Mutter, die sich nicht an die rechtsgültigen Beschlüsse hält, denen häufig noch die Bewilligung von Prozeßkostenhilfe und damit von Steuergeldern zugrunde liegt, missachtet die Persönlichkeit der Kinder. Dies wird noch von den beteiligten Verantwortlichen unterstützt.

Hier zeigt sich eindeutig, dass die kindlichen Bedürfnisse nicht geachtet wurden, sondern nur die Befindlichkeit der Mutter. Kinder können das nicht erkennen, denn sie vertrauen ihrem Elternteil, bei dem sie leben. Das ist Manipulation.

Kinder brauchen die authentischen Liebkosungen ihrer Eltern, damit sie sich diesen bedingungslos und vertrauensvoll öffnen können. Dieses Urvertrauen in die elterliche Liebe ist der Grundpfeiler der gesunden Persönlichkeitsentwicklung. Das kann keine Unterhaltszahlung ersetzen und zeigt wie wichtig der persönliche Kontakt mit beiden Elternteilen ist.

Ein guter Psychologe findet auch in schwierigsten Fällen Zugang zu den Eltern und damit ist den Kindern geholfen, ohne Pflegeeltern und Heime.

Wir als Großeltern stellen fest, dass unsere manipulierten Enkelkinder, je älter sie werden, sich immer mehr in ein Schneckenhaus zurückziehen, da ihnen der Mut genommen wurde sich offen und frei zu äußern. Dies entsteht, weil eine Koalition gegen den anderen Elternteil aufgebaut wurde. (nachzulesen auf unserer Web-Seite: www.grosseltern-initiative.de unter BIGE 2006 Prof. Sabine Walper, Ludwig-Maximilians-Universität München)
In unseren europäischen Nachbarländern heißt das PAS (Elternfeindbildsyndrom).

Herr Prof. Salgo bezieht sich immer wieder auf Gewalttaten. Dass es diese gibt, wird nicht bestritten, aber er diskriminiert durch diese Einseitigkeit alle anderen verantwortungsvollen Elternteile, die die Regel sind.

Es wird allerhöchste Zeit, dass vom diagnostischen Verfahren eine Umstellung auf das lösungsorientierte Verfahren erfolgt, denn die Klagen von Lehrern, Ärzten, Kindergärten werden immer lauter, da zu viele Kinder gestört sind.

Mit freundlichen Grüßen
Rita Boegershausen
BundesInitiativeGrossEltern

Rita und Jürgen Boegershausen
Abteistraße 1
45239 Essen
Tel. 0201 / 49 33 20

Gerlinde und Manfred Christ
Paul-Löbe-Straße 23
40595 Düsseldorf
Tel. 0211 / 70 58 39

Margot und Peter Jentzsch
Mühlweg 20
75223 Niefern-Öschelbronn
Tel. 07233 / 18 67

Felizitas und Dr. Wolfgang Walter
Bahnhofstr. 18
69448 Weinheim
Tel. 06201 / 39 580